

»»» Liebe Freundinnen und Freunde,

so schnell geht´s. Kurz nach dem letzten Newsletter gibt es auch schon den nächsten, gespickt mit aktuellen Infos.

Besonders ans Herz legen wollen wir euch die beiden Schwerpunkt-Themen dieses Sonder-Newsletters:

Die **deutsch-französische Freundschaft** (50 Jahre Élysée-Vertrag und Deutsch-Französisches Jugendwerk) wollen wir in 2013 lebendig feiern. Dazu brauchen wir schon jetzt eure Projektideen!

Am 21. September ist **Weltfriedenstag**. Dazu laden wir euch herzlich zum aktiven Gestalten ein.

Wir wünschen euch eine sonnige ... Sommerzeit und tolle Begegnungen.

Yours in scouting

Euer Internationaler Arbeitskreis (IAK)

Inhalt

Deutsch-Französisch S. 1

- ✓ 50 Jahre Élysée-Vertrag

Südafrika S. 3

- ✓ Klimawandel-Preis für Scouts in Südafrika

Friedensarbeit S. 3

- ✓ Internationaler Tag des Friedens
- ✓ Reykjavik Peace Thing 2012

International & katholisch S. 5

- ✓ Selige Pfadfinder

Begegnungen & Einladungen S. 6

- ✓ Last Minute für Rover – Andalusien im August

Stellungnahme S. 6

- ✓ Boy Scouts of America und Homosexualität
-

Deutsch-Französisch

50 Jahre deutsch-französische Freundschaft

Am 8. Juli 2012 wurden in der Kathedrale von Reims 50 Jahre deutsch-französische Aussöhnung gefeiert. Die Festlichkeiten, an denen Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident François Hollande teilnahmen, bildeten den Auftakt für eine ganze Reihe von Veranstaltungen, in denen die deutsch-französische Freundschaft gefeiert werden soll. Die Auftaktveranstaltung fand nicht zufällig in Reims statt. Vor genau 50 Jahren haben dort bei der „**Messe für den Frieden**“ der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Präsident General Charles de Gaulle den Aussöhnungsprozess zwischen Deutschland und Frankreich initiiert. Mit dem wenig später, am 22. Januar 1963 unterzeichneten **Élysée-Vertrag**, wurde in der komplizierten Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich ein ganz neues Zeichen gesetzt. Eines der bemerkenswertesten Resultate der Vertragsunterzeichnung war die **Gründung des Deutsch-Französischen Jugendwerks**, das zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen aus beiden Ländern beitragen sollte.



Denkmal zum 40. Jahrestag des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages vom 22. Januar 1963, Standort: Berlin;
Foto: www.wikipedia.org / Manfred Brueckels





Paris, Unterzeichnung Elysée-Vertrag, 22.1.1963

Quelle: www.wikipedia.org / Fotograf: unbekannt, Bundesarchiv

50 Jahre! Klingt beeindruckend, doch es war nicht immer einfach. Gerade heute lohnt es sich, die (nicht immer strahlende) Geschichte dieser alten Freundschaft aufleben zu lassen, sich gemeinsam zu erinnern, um die Gegenwart und die Zukunft zu gestalten. Deshalb wird auch für uns das Jahr 2013 im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft stehen. Denn 50 Jahre sind zwar eine lange Zeit, doch die Freundschaft zwischen der DPSG und den Scouts et Guides de France, unserem französischen Partnerverband, währt noch länger. Die ersten Kontakte bestanden bereits 1945, und sie wurden im Jahr 1947 gefestigt, als beim Friedensjamboree in Moisson die französischen Scouts den Zaun, der die Georgspfadfinder von anderen Teilnehmern trennte, abbauten und sie in ihre Gemeinschaft aufnahmen.

Das Jugendwerk feiert Geburtstag – und wir feiern mit!

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Logos: www.ofajdfjw.com

OFAJ
DFJW

8 Millionen junge Menschen aus Deutschland und Frankreich haben durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) an deutsch-französischen Begegnungen teilgenommen, haben die Sprache und die Kultur des Nachbarlandes kennengelernt und vor allem ... Freunde gefunden.



Auch die Freundschaft zwischen der DPSG und den SGDF erhielt einen enormen Anschlag, als vor 50 Jahren das DFJW ins Leben gerufen wurde.

Das DFJW eröffnete der Kooperation zwischen den (damals noch) Scouts de France und der DPSG neue Möglichkeiten. Durch die finanzielle Unterstüt-

zung konnten immer mehr deutsch-französische Begegnungen in beiden Ländern realisiert werden. Es entstand ein deutsch-französisches Referat, eine Steuerungsgruppe, die sich der Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden widmen, in Sprachkursen und Seminaren wurden mehrere hundert Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Nachbarsprache und Methoden des interkulturellen Lernens ausgebildet. Diese Freundschaft ist so fest in beiden Verbänden verankert, dass ein deutsch-französisches Kontingent inzwischen zur Tradition des World Scout Jamboree zählt. Und die deutsch-französische Zusammenarbeit hat Bestand. Inzwischen leisten französische Freiwillige im Bundeszentrum in Westerlo ihren Dienst, während deutsche Freiwillige im nationalen Lagerplatz der SGDF in Jambville aktiv sind.



Jedes Jahr gehen im Rahmen ihres Erasmusstudiums deutsche Studenten nach Frankreich, und französische nach Deutschland. Viele unter ihnen sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die nach Kontakten zu Pfadfindergruppen vor Ort suchen, um sich dort zu engagieren.

Lasst uns zeigen, was in der Zusammenarbeit zwischen der DPSG und den SGDF noch so alles steckt!

50 Jahre – 50 Projekte

Das DFJW lädt dazu ein, sich an Projekten und Veranstaltungen im Laufe des Jahres zu beteiligen und eigene Projekte zu entwickeln. Projekte, die sich mit der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf eine innovative und kreative Weise nähern, können sogar besonders unterstützt und prämiert werden. Sie können zu einem der 50 Jahre - 50 Projekte des deutsch-französischen Jahres werden!

Wenn ihr ein innovatives Projekt plant oder eine spannende Idee mit unseren französischen Freunden umsetzen wollt, dann lasst es uns wissen!

50 Jahre – 50 Lebenslinien

Wie viele unter den 8 Millionen, die an Begegnungen teilgenommen haben, waren Pfadfinder? Was machen sie heute? Wo lerne ich sie kennen?

Ihr kennt wahrscheinlich viele Menschen, die sich in unserem Verband – und nicht nur – für die deutsch-französische Freundschaft verdient gemacht haben. Wenn ihr anderen davon erzählen wollt und diese



»»» Persönlichkeiten vorstellen wollt – meldet euch! Im Projekt „50 Jahre – 50 Lebenslinien“ werden 50 Biografien aus den Vorschlägen aller Freunde der deutsch-französischen Zusammenarbeit ausgewählt, um sie über ihre Verbände und über die Grenzen hinaus bekannt zu machen.

Wenn ihr mehr wissen wollt, Projektideen oder Vorschläge habt, schreibt uns!

Infos: international@dpsg.de

Natalia Hoffmann

Südafrika

Pfadfinder in Südafrika gewinnen Klimawandelpreis



Gemeinsame Jahresaktion 2011 erfolgreich

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Südafrika war die DPSG-Jahresaktion 2011 „Our world – our challenge“, die gemeinsam mit den Scouts aus Südafrika durchgeführt wurde, ein Erfolg. Das belegt nun der Klimawandel-Preis der Mail & Guardian, einer renommierten Zeitung Südafrika, die die South African Scout Association am 28. Juni 2012 verliehen bekam.



Über 3.000 Pfadfinder/innen aus Südafrika und 2.500 aus Deutschland hatten sich während der Jahresaktion 2011 in mehr als 120 Klimaprojekten engagiert.

Die Zeitung schrieb zur Preisverleihung: „The Greening judges said they were impressed with the consistency and ingenuity of Scouts South Africa’s environmental programmes. Its climate change projects were tackling an urgent problem among age groups that would have to live with the consequences in years to come, they wrote.“



Mehr Infos:

<http://mg.co.za/article/2012-06-29-inspiring-the-youth/>

Friedensarbeit

Internationaler Tag des Friedens

Seit 1966 wird am 1. September in Deutschland der **Weltfriedenstag** (Antikriegstag) begangen. Die Katholische Kirche beginnt ganz bewusst das Jahr friedlich: Der 1. Januar ist in der katholischen Kirche seit 1968 Weltfriedenstag, verbunden mit einer Botschaft des Papstes. Den **Internationalen Tag des Friedens** (International Day of Peace) der Vereinten Nationen (VN) gibt es seit 1981, er wird am 21. September begangen.



Aus meiner Erfahrung hier in Israel, ist es wichtig, dass wir über unsere Identität bescheid wissen. Wenn wir uns als Fremde aufeinander einlassen, wollen wir voneinander erfahren: Wer bist du? Mit wem rede ich? Um also gut von sich sprechen zu können, sich gut vorstellen zu können, ist es hilfreich zu wissen, wovon wir sprechen. Die nachfolgende Methode zielt darauf ab, sich seiner Identität bewusst zu werden.

Die Kartoffel-Übung (zum Warmwerden)

Ziel:

Frieden fördern, Vertrauen schaffen, Austausch von Gefühlen übereinander, über Beziehungen zueinander, Spaß

Ablauf:

- 1) Gruppe sitzt im Kreis, jeder sucht sich eine Kartoffel aus (Kartoffeln haben in etwa die gleiche Größe und Gewicht)
- 2) Teilnehmer/innen sollen sich ihre Kartoffel in Ruhe einprägen, sie kennenlernen: Gewicht, Geruch, Eigenarten
- 3) Paarweise die Eigenheiten und Eigenschaften ihrer Kartoffel austauschen / diskutieren
- 4) Einer von diesem Paar nimmt beide Kartoffeln, die andere Person verschließt die Augen und ertastet die Kartoffeln; Ziel ist es, die eigene Kartoffel wiederzuerkennen
- 5) Wechsel: Jetzt ist die andere Person dran mit dem Wiedererkennen
- 6) 4er Gruppen bilden, Schritte 4 und 5 nun in der 4er-Gruppe wiederholen
- 7) Gruppe sitzt wieder im Kreis; Kartoffeln werden hinter den Rücken herübergereicht; wer seine Kartoffel erkennt behält sie, bis jede Person die eigene Kartoffel wieder in der Hand hält



»»» Reflektion:

- ✓ Was war dein erster Eindruck, als du deine Kartoffel erhieltst?
- ✓ Was hast du gemacht, um deine Kartoffel zu identifizieren?
- ✓ Welche Gefühle hast du wahrgenommen während dieser Übung?
- ✓ Was hast du über dich selber gelernt?
- ✓ Was hast du über die Beziehungen zu den anderen Personen gelernt?
- ✓ Wenn du die Übung mit Beziehungen in einer Gemeinschaft vergleichst: Wie könnten Konsequenzen aussehen?

Quelle: Anne Hope and Sally Timmel (2009): *Training for Transformation. A handbook for community workers. Book II. Practical Action Publishing, Warwickshire.*

Am 21. September ist Weltfriedenstag. Dieser Tag ist gewaltfrei, es wird nicht geschossen. Waffenstillstand ist garantiert. Die Bewegung Peace One Day, die Vereinten Nationen und mehrere Zehntausend Menschen setzen sich weltweit für gemeinsame friedliche Aktionen am 21. September ein. Sie setzen Zeichen: Frieden ist möglich!

Am Weltfriedenstag 2008 gelang es Peace One Day und den VN zum Beispiel, Afghanistan zur Teilhabe zu überzeugen. An diesem Tag gab es eine Minderung der Gewalttaten um 70 Prozent, zudem konnten viele afghanische Kinder gegen Polio geimpft werden. Es gelang seit 2008, 4,5 Millionen afghanische Kinder zu versorgen.



Dieses Jahr heißt die Kampagne **Global Truce 2012**. Die Kampagne fordert uns auf, uns für einen weltweiten Waffenstillstand am 21.09.2012 starkzumachen.

Und so kann es gehen:

1. Erzähle vom Weltfriedenstag und begeistere Interessierte.

Lade deine Meute, deinen Trupp oder deine Runde ein, sich am Weltfriedenstag zu treffen. Gewinne sie dafür, eine andere Gruppe einzuladen. Vielleicht eine Pfadfindergruppe eines anderen Verbandes, eine Schulklassen von einem deiner Gruppenmitglieder oder der KJG.

2. Plant eine Begegnung für den Weltfriedenstag.

Macht gemeinsames Programm und lernt euch gut kennen. Sich begegnen und sich aufeinander einlassen sind wichtige Elemente für Frieden. Wenn wir

uns als Fremde begegnen, wollen wir voneinander erfahren: Wer bist du? Mit wem rede ich? Bist du mir sympathisch? Um gut von sich sprechen zu können, ist es hilfreich zu wissen, welche Identität wir besitzen. Hierfür ist das Kartoffel-Spiel, die Methode "Wer bin ich heute und warum?" und die Aktion "Baue ein Monument" passend. Die Anleitungen findet ihr auf dem Blog www.friedenanpacken.de.

3. Dokumentiert eure Aktion und teilt euren Beitrag zum Weltfrieden.

Erzählt von eurer Aktion bei Facebook, Google+, auf eurer Webseite, bei Twitter, bei Flickr, in der Kirchenzeitung, im Lokalblatt oder im Radio. Vernetzt euch mit Peace One Day und werdet Teil der Bewegung.

Mehr Infos: www.un.org/en/events/peaceday/
www.peaceoneday.org
www.friedenanpacken.de

Karl Goldstein

Berater für Begegnungen, Ziviler Friedensdienst
Nazareth Scout Center, Israel; DPSG-Nahost-Gruppe

Reykjavik Peace Thing 2012

12. – 14. Oktober 2012, Reykjavik/Island

International Peace Camp 7. – 15. Oktober 2012



Das Reykjavik Peace Thing findet im Rahmen des 100jährigen Jubiläums der Icelandic Boy and Girl Scout

Association vom 12. bis 14. Oktober 2012 statt. Während dieser internationalen Friedensversammlung der Pfadfinder/innen wird es in Zusammenarbeit mit humanitären Organisationen 25 Impulsvorträge darüber geben, wie Frieden gestaltet werden kann. Außerdem werden 5 Workshops dazu angeboten, wie man ein Friedenskonzept auch in die Gruppenstunden einbringen kann.



Parallel findet vom 7. bis 15. Oktober das **International Peace Camp** statt. Geplant ist es, etwa 60 bis 100 Pfadfinder/innen aus verschiedenen Ländern zusammenzubringen. Bisher sind Scouts dabei aus Palästina, Lettland, Estland, Dänemark, Bulgarien, Österreich und Deutschland.



»»» **Kosten** (ohne Anreise): 80 Euro
(65 Euro bei Anmeldung bis Mitte Sept.)

Mehr Infos: peacething@scouts.is
www.peacething.is
www.facebook.com/peacething

International & katholisch

Im letzten Newsletter hat euch Baldur Hermans einen Diener Gottes unter den Pfadfindern vorgestellt, heute geht's um „**Selige Pfadfinder**“:



Das katholische Pfadfindertum kann bereits auf Selige aus seinen Reihen stolz sein. Neben den klassischen Pfadfinderpatronen, den Heiligen **St. Georg**, **St. Franziskus** (Wölflinge), **St. Paulus** (Rover) und **St. Elisabeth** (Pfadfinderinnen) wird der selige **Marcel Callo** (1921-1945) verehrt, der mit französischen jungen Zwangsarbeitern freiwillig nach Deutschland kam und im KZ Mauthausen keine zwei Monate vor Kriegsende zu Tode kam. Er war Mitglied der „Scouts de France“, später dann aktiv in der katholischen Arbeiterjugend (JOC).



Es gibt zurzeit Bemühungen um die Seligsprechung weiterer katholischer junger Zwangsarbeiter, die Mitglieder der „Scouts de France“ oder der JOC waren. Einer davon ist der Pfadfinderleiter **Gaston Raoult** (1921-1945) aus Le Havre, der mit weiteren Pfadfinderfreunden im westfälischen Hagen-Haspe zur Zwangsarbeit interniert war und im KZ Buchenwald umkam.



Und es muss an einen polnischen Pfadfinder (ZHP) und Jungpriester, der in Torun (Thorn) als Kaplan und Kurat wirkte, **Stefan Vincenz Frelichowski** (1913-1945), erinnert werden. Er starb, nachdem er wegen seiner seelsorglichen Arbeit mit Jugendlichen verhaftet worden war, am 23. Februar 1945 im KZ Dachau. Papst Johannes Paul II. hat diesen, in den katholischen Pfadfindergruppen Polens besonders verehrten Märtyrer, am 7. September 1999 selig gesprochen.



Die DPSG hat ihren Märtyrer mit **Fred Joseph** (1911-1943), Pfadfinderleiter aus Würzburg, der wegen seiner – auch im Geheimen - betriebenen Pfadfindertätigkeit von der Gestapo verhaftet wurde und am 21. Januar 1943 im KZ Auschwitz sein Leben verlor. Der Stand der Bemühungen um seine Seligsprechung ist nicht bekannt.

Die ungarischen Pfadfinder verehren einen aus ihren Reihen kommenden „Diener Gottes mit dem heroischen Tugendgrad“, dem diese Ehre 2006 durch Papst Johannes Paul II. zugesprochen wurde: **Stephan Kaszap** (1918-1935), Pfadfinderleiter und Novize im Jesuitenorden.



Baldur Hermans

Mehr Infos: www.cics.org

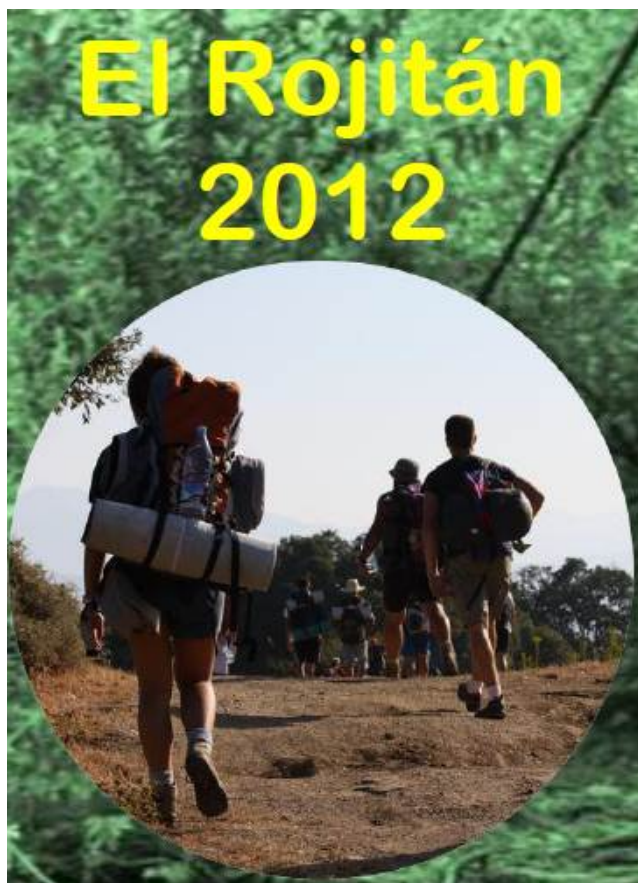
Fotos: Verschiedene Quellen Internet



»»» Begegnungen & Einladungen

Last Minute für Rover!

3. – 12. August 2012, Andalusien/Spanien



Noch keine Pläne für die Woche vom 3. bis 12. August 2012? Lust auf ein Work Camp in Andalusien?

Das perfekte Angebot, wenn euch die Arbeit in der Gruppe, die Umwelt, die Sensibilisierung zur Schonung der Ressourcen, die Instandsetzung der Wanderwege und die Rückgewinnung von Grünflächen im Nationalpark Los Acornocales interessiert.

Spanischkenntnisse sind vom Vorteil, aber keine Bedingung.

Teilnahmegebühr: 60 Euro
plus Reisekosten.

Mehr Infos:

www.scoutsur.com/wp-content/uploads/2012/06/Triptico-Rojitán-2012.pdf

oder bei Marita.Voss@dpsg-international.de

Stellungnahme der DPSG zur weiteren Diskriminierung bei den Boy Scouts of America (BSA)

Ein leider nicht gerade neues Thema fand man diese Woche in den deutschen Medien. Nach einem zweijährigen internen Prüfprozess haben sich die BSA entschieden, dass Homosexuelle weiterhin weder im Jugendalter noch als Erwachsene Mitglied bei den Boy Scouts sein oder für sie arbeiten dürfen. Damit setzen die amerikanischen Pfadfinder eine von uns seit Jahrzehnten kritisierte Praxis fort, die bereits das Oberste Gericht der USA beschäftigte.

Auch und gerade unter Freunden darf oder muss man sich nötigenfalls klar positionieren. Um noch einmal die Position der DPSG klarzustellen, wurde am 20. Juni 2012 die folgende Stellungnahme auf dpsg.de veröffentlicht:

Die Boy Scouts of America (BSA) haben in dieser Woche bekannt gegeben, dass sie auch weiterhin Menschen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung ausschließen wollen. Die DPSG bedauert diese Entscheidung sehr.

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die DPSG bedauert diese Entscheidung sehr.

„Wir haben ein anderes Verständnis vom Pfadfinden. Niemand sollte wegen seiner sexuellen Orientierung ausgeschlossen werden“, sagt die Bundesvorsitzende Kerstin Fuchs. In der Ordnung der DPSG heißt es dazu:

„Als Frauen und Männer pflegen wir ein partnerschaftliches Miteinander. Zudem geben wir unseren Mitgliedern den Raum für geschlechtsspezifische Erfahrung und Entfaltung. Niemand wird auf Grund ihrer oder seiner sexuellen Identität benachteiligt oder ausgegrenzt.“

Position gegenüber der Kirche

Diese Meinung vertritt die DPSG auch gegenüber der katholischen Kirche, die ebenfalls gleichgeschlechtliche Beziehungen nicht anerkennt. Die DPSG fordert in ihrer kirchenpolitischen Stellungnahme „Mut zur Entwicklung“ aus dem Jahr 2011 die Kirche auf, junge Menschen, die in Liebe und Treue einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft leben, nicht auszuschließen.

Kein neuer Konflikt

Die Diskussion um die Prinzipien der BSA ist nicht neu. Bereits 2002 appellierten der Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) sowie der Ring deutscher Pfadfinderinnen Verbände (RDP) in einen gemein-





samen Offenen Brief an die BSA, ihre Prinzipien zu ändern. Bereits 2001 stellte die Europäische Pfadfinderkonferenz in einer Resolution klar, dass Homosexualität keine Begründung jedweder Diskriminierung inner- oder außerhalb der Pfadfinderbewegung sein darf.

Gegen sexuelle Diskriminierung

Auch auf der letzten Weltkonferenz der Pfadfinderverbände zeigte sich in der Diskussion über sexuelle Diskriminierung in Pfadfinderverbänden, dass die BSA zwar nicht alleine mit Ihrer Auffassung stehen, aber mit Ländern wie Saudi Arabien und Zimbabwe nur einen kleinen Teil der weltweiten Pfadfinderschaft vertreten. Der größte Teil der weltweiten Pfadfinderbewegung vertritt eine andere Meinung als die BSA. Pfadfinden soll nicht an die sexuelle Identität geknüpft sein. Die DPSG wird sich auch in Zukunft in der weltweiten Pfadfinderschaft und in der katholischen Kirche gegen eine Diskriminierung aller Menschen einsetzen, egal welcher sexueller Orientierung sie angehören.

Mehr Infos: www.dpsg.de

Mehr Infos:

www.dpsg.de/news.html?id=0705
www.dpsg.de/files/aktuell/Resolution_rdp_BSA.pdf
www.dpsg.de/infopool/presse/pmfiles/110211_pm_kirche_stellungnahme.pdf
www.scouting.org/media/PressReleases/2012/2012_0607.aspx

Hintergrund zur „Membership Policy“

Am 7. Juni 2012 stellten die BSA auf ihrer Homepage die „Membership Policy“ klar und erklärten, dass das „Thema“ außerhalb der BSA besser aufgehoben sei.



In der BSA Policy heißt es:

“While the BSA does not proactively inquire about the sexual orientation of employees, volunteers, or members, we do not grant membership to individuals who are open or avowed homosexuals or who engage in behavior that would become a distraction to the mission of the BSA.”

Weiter wird in der Pressemitteilung erklärt:

Scouting believes same-sex attraction should be introduced and discussed outside of its program with parents, caregivers, or spiritual advisers, at the appropriate time and in the right setting. The vast majority of parents we serve value this right and do not sign their children up for Scouting for it to introduce or discuss, in any way, these topics.

The BSA is a voluntary, private organization that sets policies that are best for the organization. The BSA welcomes all who share its beliefs but does not criticize or condemn those who wish to follow a different path.

Redaktionsschluss des nächsten regulären Newsletters Internationales: **21. September 2012**
newsletter@dpsg-international.de

